



Gymnasium der Stadt Geseke

ANTONIANUM

seit 1687

Sekundarstufe I

Schulinterner Lehrplan

für das Fach

ENGLISCH

LEHRPLAN

Gymnasium Antonianum

Wichburgastraße 1

59590 Geseke

Stand: 08.09.2022

Inhalt

1	Die Fachgruppe Englisch am Gymnasium Antonianum	3
1.1	Personalia	3
1.2	Fachangebot	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	34
3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	36
3.1	Grundsätze der Leistungsbewertung	36
3.1.1	Übergeordnete Kriterien	36
3.1.2	Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)	37
3.1.3	Korrektur und Bewertung	40
3.1.4	Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit	42
3.1.5	Sonstige Mitarbeit	46
3.2	Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	47
3.3	Leistungsüberprüfung im Distanzlernen	47
3.3.1	Rechtliche Grundlagen: Leistungsüberprüfung im Distanzlernen	47
3.3.2	Kommunikation der Kriterien zur Leistungsbewertung	48
3.3.3	Sonstige Leistungen im Unterricht	48
3.3.4	Schriftliche Leistungen im Unterricht	48
3.3.5	Alternative Formate der Leistungsüberprüfung	48
3.3.6	Rückmeldung	49
4	Lehr- und Lernmittel	50
5	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	51
6	Qualitätssicherung und Evaluation	52

1 Die Fachgruppe Englisch am Gymnasium Antonianum

1.1 Personalia

Im Schuljahr 2019/20 unterrichten folgende Kolleginnen und Kollegen das Fach Englisch: Frau Ackermann-Adler, Frau Aldenhoff, Frau Griese, Herr Hengesbach, Frau Hegemann, Frau Hinse, Frau Jung, Frau Koderrisch, Herr Langner, Frau Lehmann, Herr Müller, Frau Potthast, Frau Rütter, Frau Sure, Frau Tingelhoff, Frau Wilde und Herr Wolf.

1.2 Fachangebot

Die Jahrgangsstufen am Gymnasium Antonianum sind i.d.R. fünf- bzw. sechszügig, so dass auch in der Oberstufe i.d.R. drei Leistungskurse sowie fünf Grundkurse angeboten werden können.

Neben Englisch als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 7 die Wahl zwischen Latein und Französisch. Im Wahlpflichtunterricht der Klassen 9 und 10 kann Spanisch als dritte Fremdsprache gewählt werden.

Weitergehendes Interesse am Fach wird durch den jährlich stattfindenden Wettbewerb „The Big Challenge“ oder die Möglichkeit der Teilnahme am „Bundeswettbewerb Fremdsprachen“ gefördert.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

In den folgenden Übersichtsrastern wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Es enthält die Anforderungen des am Gymnasium Antonianum eingeführten Lehrwerks **English G Access (G9 bzw. G8)** gemäß den Forderungen des Kernlehrplans für Gymnasien in Nordrhein-Westfalen in den folgenden Kompetenzbereichen:

- funktionale kommunikative Kompetenz,
- interkulturelle kommunikative Kompetenz,
- Text- und Medienkompetenz,
- Sprachlernkompetenz,
- Sprachbewusstheit.

Für jedes Unterrichtsvorhaben wurden in der linken Spalte Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs definiert sowie in der mittleren Spalte fachliche Konkretisierungen in Verbindung mit den einzelnen Kompetenzbereichen aufgeführt. Die rechte Spalte enthält darüberhinausgehende Hinweise und Absprachen, insbesondere in der Mittelstufe bezüglich der Leistungsüberprüfungen.

Im ersten Halbjahr eines jeden Jahrgangs sollten i.d.R. die ersten drei *Units* des Lehrwerks durchgenommen werden, so dass im zweiten Halbjahr je nach Jahrgangsstufe noch 2-3 *Units* zu behandeln sind und ggf. eine Ganzschrift gelesen werden kann. Für die Jahrgangsstufe 9 sind zwei *Units* pro Halbjahr vorgesehen, wobei im zweiten Halbjahr zusätzlich eine Ganzschrift behandelt werden sollte.

UV 5.1-1 "Here we go!" (ca. 35 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: einfache Redebeiträge und erste Dialoge formulieren Hörverstehen: einfachen Hörtexten elementare Informationen entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Reaktivierung und erste Erweiterung des englischen Grundschulwortschatzes</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Meine neue Klasse und ich</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz und Hörverstehen: <i>sights of Plymouth, days of the week, animals, colours, numbers</i></p> <p>SLK: Einführung in die Schriftlichkeit der englischen Sprache</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen (Grundschule): <i>speaking</i>, u.a. über sich Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen</p>

UV 5.1-2 <i>The first day at school</i> (ca. 35 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen Hör-/Hörsehverstehen: Hör- und Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: Personen und Sachen bezeichnen; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren SLK: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit kennenlernen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Unterscheidung britischer und deutscher Schulen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern in Großbritannien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>statements, questions, negations, short answers (to be, short/long forms); pronouns; imperatives; articles (the/a/an)</i> Aussprache und Intonation: grundlegende Besonderheiten der englischen Aussprache Wortschatz: <i>school, the time, the months of the year, the alphabet</i> Orthografie: <i>The alphabet song</i>, Buchstabieren Hör-/Hörsehverstehen: <i>The Plymstock School Discovery Quiz</i></p> <p>SLK: <i>Study skill: Learning vocabulary</i> (Karteikarten, Vokabelheft, Vokabelapp, Mindmaps etc.)</p> <p>TMK: Ausgangstexte: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien Zieltexte: kurze analoge Texte (z.B. Poster, <i>profiles</i>)</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. über sich und die eigene Klasse geben und entsprechende Fragen (<i>to be</i>) stellen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen eines analogen Steckbriefes</p>

UV 5.1-3 <i>Homes and families</i> (ca. 35 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, Sachen, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag von Kindern; <i>Everyday English: Time for lunch;</i> soziokulturelles Orientierungswissen: elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien (<i>Cream tea, Staying with a British family</i>)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present: statements, negations, possessive determiners, s-genitive</i> Wortschatz: <i>the house, family, food and drinks</i> Hör-/Hörsehverstehen: <i>Time for lunch; My house, your house</i></p> <p>SLK: <i>Study skill: Learning words with mindmaps</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Untersuchung didaktisierter und einfacher authentischer Texte und Medien Zieltexte: kurze analoge und/oder digitale Texte und Medienprodukte (z.B. <i>family tree</i>)</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking/listening</i>, u.a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über zu Hause und Freizeit erzählen und berichten</p> <p>Sprachlernkompetenz: den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (Lernaufgabe: <i>A tour of my home</i>)</p>

UV 5.2-1 <i>Clubs and hobbies</i> (ca. 35 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; Verbote, Erlaubnisse und Bitten, Wünsche und Interessen ausdrücken</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: <i>school clubs, hobbies, free time activities</i> soziokulturelles Orientierungswissen: historisches Plymouth</p> <p>FKK: Sprechen: einen <i>one-minute talk</i> vorbereiten und halten Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present: questions and short answers, adverbs of frequency</i> Wortschatz: <i>sports and hobbies, go/play/do</i> Hör-/Hörsehverstehen: <i>Plymstock school clubs</i> Orthografie: Groß- und Kleinschreibung</p> <p>SLK: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit; einfache Evaluationsinstrumente</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Untersuchung didaktisierter und einfacher authentischer Texte und Medien Zieltexte: kurze analoge und/oder digitale Texte und Medienprodukte (z.B. Textmitteilungen, kleinformatiges Poster, Mindmap, Tabelle, Interview)</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>reading</i> (kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen), <i>writing</i> (einfache Notizen anfertigen)</p> <p>Sprachlernkompetenz: den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (Lernaufgabe: <i>What can we do this week?</i>)</p>

UV 5.2-2 Plymouth - a city by the sea (ca. 35 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; Personen, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; zeitliche/logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Wünsche soziokulturelles Orientierungswissen: elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien (<i>Visiting a tourist attraction</i>)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>present progressive, positive/negative statements, questions; simple present vs. present progressive; word order</i> Wortschatz: <i>the seaside, marine life, describing pictures</i> Hör-/Hörsehverstehen: <i>A ferry trip to Cawsand; Making plans</i> Orthografie: <i>their/there/they're</i> Sprechen: eine <i>mini-talk</i> vorbereiten und halten SLK: einfache anwendungsorientierte Formen der Präsentation; einfache Evaluationsinstrumente</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Untersuchung didaktisierter und einfacher authentischer Texte (z.B. <i>Holly taking away Lucy's phone</i>) und Medien Zieltexte: kurze analoge und/oder digitale Texte und Medienprodukte (z.B. Beschreibung von Bildern und Personen, Poster, <i>mini-talk</i>)</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>simple present</i></p> <p>Sprachlernkompetenz: den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (Lernaufgabe: <i>Let's go to Plymouth</i> (Sprachmittlung E→D))</p>

UV 5.2-3 Access story: "My home, the zoo" (ca. 5 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen (Global- und Detailverstehen): Einen umfangreichen literarischen Text verstehen</p>	<p>IKK: soziokulturelles Orientierungswissen: <i>a British zoo</i></p> <p>SLK: Extensives Lesen eines unbekanntes Textes</p> <p>TMK: <u>Ausgangstext:</u> literarischer Text</p>	<p>Mögliche Ergänzung: je nach Zeitverlauf gemeinsames Lesen einer Lektüre</p>

UV 6.1-1 "In the holidays" – Talking about my holidays (ca. 35 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen; Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (<i>holidays, weather, getting in touch</i>) Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen in der einfachen Vergangenheit formulieren SLK: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit kennenlernen, einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Feriengestaltung und Reisedokumentation Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Erfahrungen mit fremder Kultur auf Reisen, Regeln an Schulen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple past (to be, positive statements, questions, negative statements)</i> Aussprache und Intonation: grundlegende Besonderheiten der englischen Aussprache, die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren Wortschatz: holidays, the weather, getting in touch, everyday English</p> <p>SLK: <i>Study skill: putting a page together; making notes with a crib sheet</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale verstehen/untersuchen Zieltexte: kurze analoge Texte erstellen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. über sich und die Ferienerlebnisse geben und entsprechende Fragen stellen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen einer analogen Broschüre oder eines elektronischen Magazins über „good places for a holiday in Germany“</p>

UV 6.1-2 "A school day" – Learning about schools in Great Britain (ca. 35 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten die wesentlichen Informationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: einfache Texte sinnstiftend vorlesen, ; Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben</p> <p>Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über Pläne und Vorhaben sprechen und Fragen und Aussagen zu Plänen und Vorhaben formulieren; Vergleiche; Possessivpronomen Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (<i>school day, music and films, plans</i>) SLK: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; Festigung einfacher Regeln des Sprachgebrauch</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Pläne und Vorhaben Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien Landeskunde: Berge und Flüsse Großbritanniens</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>going to-future, comparison of adjectives, possessive pronouns</i> Wortschatz: school, the natural world, stage and film SLK: <i>Study skill: vocabulary picture poster</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale verstehen/untersuchen, Audio- und Videoclips Zieltexte: kurzer Artikel für eine Schülerzeitung, Alltagsgespräche (in Schriftform)</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking/listening</i>, u.a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über den Schulalltag sowie Pläne/Vorhaben erzählen und berichten (Globalverstehen)</p> <p>Mögliche Umsetzung: Verfassen eines kurzen Artikels für ein „class magazine“</p>

UV 6.1-3 Out and about (ca. 35 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden; sich</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen; Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Einkaufsvokabular verstehen und situationsangemessen anwenden; Objekte und Leute beschreiben Grammatik: Handlungen mit Hilfe von Adverbien beschreiben; Relativsätze sowie verschiedene Fragetypen in Alltagssituationen (z.B. Einkaufen) anwenden</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: sich in einer Stadt orientieren soziokulturelles Orientierungswissen: das Pfund als britische Währung</p> <p>FKK: Leseverstehen: Stadtpläne lesen Sprechen: Einkaufen: Dinge und Mengen benennen sowie über Preise sprechen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>relative clauses, adverbs of manner, subject/object questions</i> Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen Wortschatz: <i>public buildings, giving directions, shopping, buying food, describing things/people/actions</i> Orthografie: einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Untersuchung didaktisierter und einfacher authentischer Texte und Medien (Stadtplan), <i>Scanning a text</i> Zieltexte: Erstellen von <i>study posters</i></p>	<p>Mögliche Umsetzung: Erstellen einer Stadtrallye</p>

UV 6.2-1 <i>On Dartmoor</i> (ca. 35 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen, Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über bereits geschehene Ereignisse mit aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten (<i>Present Perfect</i>)</p>	<p>IKK: soziokulturelles Orientierungswissen: englische Landschaften kennenlernen,</p> <p>FKK: Sprechen: Über Erlebnisse sprechen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>present perfect, some/any and their compounds</i> Wortschatz: <i>the countryside</i> Hör-/Hörsehverstehen: <i>Letterboxing</i></p> <p>SLK: <i>Marking up a text</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Bilder und Fotos beschreiben, Bildersuche im Internet Zieltexte: <i>Writing a dialogue for a film scene</i></p>	<p>Mögliche Umsetzung: Erstellung von Dialogen für eine Filmszene ggf. mit anschließender digitaler Bearbeitung der Filmszene</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellung und Präsentation (z.B. im Rahmen eines <i>poetry slam</i>) von selbst verfassten Gedichten über <i>places in the countryside</i></p>

UV 6.2-2 „Celebrate!“ – Talking about festivals and celebrations (ca. 35 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen und sinnstiftend betonen Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen, Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: kurzen Film- und Hörclips die wesentlichen Informationen entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden/ Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden. Grammatik: über die Zukunft sprechen und Voraussagen machen, über augenblicklich stattfindende und wiederkehrende Aktivitäten in Gegenwart und Vergangenheit sprechen und die Unterschiede verstehen SLK: Eigene Notizen und Planungen auf English anfertigen und vortragen</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Feiertage und Feste Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Bräuche in Großbritannien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: <i>Grammatik: will-future, simple present and present progressive with future meaning, past progressive and simple past</i> Aussprache und Intonation: <i>consonants that sound similar/ die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren</i> Wortschatz: celebrations, food, clothes</p> <p>SLK: <i>Study skill: Taking notes, presenting a photo, giving peer feedback, write a diary entry</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Filmausschnitte, Fotos Zieltexte: eigene Notizblätter/ Poster mit strukturierten Informationen, strukturierte Fotobeschreibung</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Über augenblicklich stattfindende Aktivitäten sprechen, über Gefühle sprechen</p>

UV 7.1-1 This is London (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen; Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnis-probleme ausräumen, sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (<i>helping British tourists in Germany</i>) Intonation: in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren Hör-/Hörsehverstehen: kurzen Film- und Hörclips die wesentlichen Informationen entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden/ Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden. Grammatik: (u.a. in der Verlaufsform) über die Vergangenheit sprechen</p> <p>SLK: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprach-kompetenz festigen und erweitern</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: über Urlaube sprechen, sich in einer Stadt orientieren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Straßen- und U-Bahnkarten Londons lesen und verstehen können</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: <i>Grammatik: simple present / simple past / present progressive (revision), question tags, past progressive</i> Aussprache und Intonation: <i>stressing English words, intonation in question tags</i> Wortschatz: holidays, cities, sights, attractions everyday English (<i>small talk</i>) Sprachmittlung: in Begegnungssituationen relevante mündliche Informationen zum Thema Bahnhofsdurchsagen sinngemäß übertragen</p> <p>SLK: <i>Study skill: giving feedback</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Filmausschnitte, Fotos, U-Bahn-Karten, Blogs, Internetrecherche Zieltexte: (short) stories, writing good sentences</p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>one-minute talk</i> über kostenfreie Aktivitäten für Jugendliche in London - Vergleich von <i>Notting Hill Carnival</i> und ähnlichen deutschen Bräuchen/Festen

UV 7.1-2 Welcome to Snowdonia (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnis-probleme ausräumen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden, sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (<i>discussion</i>) Intonation: grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen Hör-/Hörsehverstehen: kurzen Film- und Hörclips die wesentlichen Informationen entnehmen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden/ Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden. Grammatik: über die Zukunft sprechen; Bedingungssätze formulieren</p> <p>SLK: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprach-kompetenz festigen und erweitern</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Umzug, Leben in einer Kleinstadt, Klassenausflüge, Freiwilligenarbeit</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>conditional I (revision), will-future, conditional II, prop-word one</i> Aussprache und Intonation: <i>stressing the right syllable</i> Wortschatz: <i>jobs, the countryside</i> <i>everyday English (well, actually, anyway)</i> Sprachmittlung: in Begegnungssituationen relevante schriftliche Informationen zum Thema Projektarbeit in Wales sinngemäß wiedergeben Schreiben: persönliche Berichte verfassen Hör-/Hörsehverstehen: <i>A long journey, Adam's video-blog, Facts about Wales</i></p> <p>SLK: <i>Study skills: using an English-German dictionary</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Filmausschnitte, Fotos, Video-Blogs, Internetrecherche Zieltexte: writing paragraphs and topic sentences, Planung eines Video-Blogs</p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Text über einen Umzug nach Wales und damit einhergehende Veränderungen der eigenen Lebensumstände verfassen - Vergleich von Wales mit einem deutschen Bundesland

UV 7.1-3 A weekend in Liverpool (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>IKK:</u> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Zielland: Kennenlernen Liverpools einschließlich Bezügen zu Sport und Musik</p> <p><u>FKK:</u> Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkt und wichtige Details entnehmen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Verstehen und situationsbezogene Anwendung eines themenbezogenen Wortschatzes Grammatik: Relativsätze in besonderen Situationen anwenden; über Ereignisse in der Vergangenheit sprechen</p>	<p><u>IKK:</u> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Exploring a city (Liverpool); Photographing other people in public; At a football stadium; Sport</p> <p><u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: relative clauses (Revision); contact clauses; the present perfect with <i>for</i> and <i>since</i>; the present perfect progressive; clauses of reason and result Hörverstehen: At a football match (conversations and radio report) Leseverstehen: didaktisierte Texte, <i>club song</i> Wortschatz: <i>sport (esp. football), free time</i> Aussprache: <i>the linking "r"</i> Sprachmittlung: <i>tourist information</i></p> <p><u>SLK:</u> <i>Study skill: structuring topic vocabulary</i></p> <p><u>TMK:</u> <u>Ausgangstexte:</u> didaktisierte sowie authentische Texte; Viewing and analysing (feature film) <u>Zieltexte:</u> <i>Structuring a factual text</i></p>	<p>Mögliche Umsetzung der Unit Task: Writing about the person behind the name of a street or building near your home.</p>

UV 7.2-1 My trip to Ireland (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Hilfe von Modalverben sowie deren Ersatzformen in der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft ausdrücken, was jemand tun kann, darf, muss, soll, usw. - über Dinge sprechen, die vor etwas anderem in der Vergangenheit stattgefunden haben (Vorvergangenheit) 	<p>IKK: soziokulturelles Orientierungswissen: Legenden am Beispiel des <i>Giant's Causeway</i>, Nordirland und die Republik Nordirland kennenlernen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: grundlegende kulturspezifische Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und aufklären (<i>Everyday English</i>)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: <i>Grammatik: modals (Revision), modal substitutes, simple past (Revision), past perfect</i> Hörsehverstehen: einem Video über Dublin wichtige Details entnehmen Schreiben: eine eigene Kurzgeschichte verfassen Aussprache und Intonation: <i>accents</i> Wortschatz: <i>travel between different countries</i> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (u.a. <i>chat</i> und <i>blog</i>) sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie wichtige Details entnehmen</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Internetrecherche zu Irland durchführen und die Ergebnisse aufbereiten Zieltexte: <i>Using time markers in a story</i></p> <p>Sprachbewusstheit: Im Kontext von Teamarbeit das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren</p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines kurzen Videos über Irland - Erstellung einer Broschüre mit praktischen Tipps für irische Studenten, die Deutschland besuchen wollen

UV 7.2-2 Edinburgh and the Highlands (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprachmittlung: in Begegnungssituationen relevante schriftliche Informationen sinngemäß übertragen Schreiben: Texte in beschreibender, zusammenfassender und erklärender Absicht verfassen Hör-/Hörsehverstehen: kurzen Film- und Hörclips die wesentlichen Informationen entnehmen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Sätze im Passiv bilden</p> <p>SLK: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Ungewöhnliche Hobbies, Edinburgh Castle, Feste in Edinburgh, schottische Traditionen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>reflexive pronouns / each other, the passive</i> Wortschatz: <i>music and entertainment</i> Sprachmittlung: in Begegnungssituationen relevante schriftliche Informationen zum Thema <i>A music festival in Duisburg</i> sinngemäß wiedergeben Schreiben: <i>writing a summary, writing a report</i> Hör-/Hörsehverstehen: <i>A long journey, Adam's video-blog, Facts about Wales</i></p> <p>SLK: <i>Study skills: giving a presentation</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Filmausschnitte, Fotos, Internetrecherche Zieltexte: <i>writing good sentences, paragraphs and topic sentences, structuring a factual text, using time markers in a story</i></p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturierte Präsentation in Form eines Posters oder in digitaler Form zum Thema Musikinstrumente - Einführung „Charakterisierung“ anhand des Lektionstextes <i>The bagpiper</i>

UV 7.2-3 The British Isles - Speaking Exam (ca. 15 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen: zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen: Inhalte von Medien zusammenfassend und strukturiert vorstellen; Gespräche führen und bei Schwierigkeiten aufrechterhalten; auf Beiträge der Gesprächspartner weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: allgemeinen und insbesondere thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Aussprache und Intonation: angemessene Intonationsmuster anwenden</p>	<p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Reaktivierung und Anwendung von Bildbeschreibungsvokabular; Erwerb und Anwendung von Wortschatz zur Beschreibung und zum Vergleich touristischer Ziele Sprechen: zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen: Bildbeschreibung (inkl. Atmosphäre) und individuelle Bewertung; kriteriengeleitete Diskussion und Evaluation verschiedener touristischer Ziele Aussprache und Intonation: im Diskurs Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren</p> <p>IKK: Kennenlernen verschiedener möglicher touristischer Ziele im Vereinigten Königreich</p> <p>TMK: Erstellung von <i>handouts/study posters</i> zu den einzelnen Kulturräumen der <i>British Isles</i></p>	<p>Laut Fachkonferenzbeschluss ersetzt eine mündliche Prüfung die dritte Klassenarbeit im 2. Halbjahr.</p>

UV 8.1-1 New York (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnis-probleme ausräumen, sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprachmittlung: in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden/ Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden/ Grundlegende lexikalische Unterschied zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten Grammatik: mit Hilfe des Gerundiums über Aktivitäten in New York und über Hobbys sprechen, adverbiale Nebensätze (des Ortes und des Vergleichs) verwenden</p> <p>SLK: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern/ Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten</p>	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in den USA zurückgreifen Interkulturelles Verstehen und Handeln: in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>the gerund as subject/object, the gerund after prepositions, gerund or infinitive after certain verbs, adverbial clauses (place, comparison)</i> Wortschatz: <i>British and American English, New York sights, people and places, 9/11, likes/dislikes, interests/skills</i> Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: <i>discussion with a partner</i> Hör-/Hörsehverstehen: <i>On the New York subway, Different pronunciation, Let's go to the High Line</i> Leseverstehen: <i>Zeitungsartikel (Twenty Years 9/11), Background file (Stories of Manhattan neighborhoods)</i> Sprachmittlung: in Begegnungssituationen relevante mündliche Informationen zum Thema <i>The 9/11 Memorial Plaza</i> sinngemäß übertragen</p> <p>SLK: <i>Study skill: writing a summary of an article</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern</p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Three-minute-presentation</i> über eine Sehenswürdigkeit in New York - <i>An Album on the USA:</i> Erstellung einer Albumseite über ein selbst gewähltes Thema (<i>city, Native Americans, baseball, landscapes, break dance, etc.</i>) - Erstellung einer kurzen Bildergeschichte zu <i>Putting Makeup on the Fat Boy</i>

UV 8.1-2 New Orleans (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>FKK:</u> Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben. Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden/ Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden. Grammatik: Bedingungssätze situationsgerecht bilden und anwenden; <i>adverbs of degree</i></p> <p><u>SLK:</u> durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern/ Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten</p>	<p><u>IKK:</u> Grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und kritisch in Frage stellen (Essgewohnheiten) Typische inter-(kulturelle) Stereotypen und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen (protesting against segregation)</p> <p><u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>conditional 1 und 2 (revision), conditional 3, adverbs of degree</i> Aussprache und Intonation: <i>Word flow</i> Wortschatz: <i>aspects of New Orleans; talking about food and cooking; civil rights movement: segregation</i> Sprachmittlung: in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß und adressatengerecht übertragen Schreiben: <i> kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (giving advice)</i> Hör-/Hörsehverstehen: <i>Arriving in New Orleans; A conversation at a party</i></p> <p><u>SLK:</u> Skimming a text (<i>Thanksgiving</i>)</p> <p><u>TMK:</u> <u>Ausgangstexte:</u> didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Filmausschnitte, Fotos, Internetrecherche <u>Zieltexte:</u> <i>Making a history timeline (Using a digital tool)</i></p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Recommend and describe a dish you like</i> - <i>Timeline of black history in the USA</i> - <i>Create a digital memory box and give a 3-minute talk</i>

UV 8.2-1 California (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>IKK:</u> in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltes respektvoll beachten</p> <p><u>FKK:</u> Sprechen: Am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in verschiedenen Situationen in der Form des freien Gesprächs teilnehmen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Verstehen und situationsbezogene Anwendung eines themenbezogenen Wortschatzes; grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten; Vokabular zur Beschreibung und Strukturen zur Textbesprechung/-produktion Grammatik: - <i>will-/going to-future</i> - <i>present progressive for the future</i> - <i>spontaneous will</i> - <i>non-/defining relative clauses / contact clauses</i></p>	<p><u>IKK:</u> <i>Being polite (at a restaurant)</i></p> <p><u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: <i>will-/going to-future (revision); present progressive for the future; spontaneous will; non-/defining relative clauses; contact clauses</i> Lese-/Hörsehverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie Hörsehtexten (z. B. zu <i>California</i>) die Gesamtaussage und wichtige Details entnehmen (z. B. <i>newspaper articles</i>) Wortschatz: <i>adjectives: synonyms and antonyms; entertainment, film, TV; national parks and environmental issues</i> Aussprache: <i>word flow</i> Sprachmittlung: cultural differences: <i>Pfandrückgabe, Mülltrennung</i></p> <p><u>SLK:</u> Study skill: <i>Making an outline for a report</i></p> <p><u>TMK:</u> Ausgangstexte: didaktisierte sowie authentische Texte und Medien, Fotos, Filmausschnitte bezogen auf Thema/Textsortenmerkmale untersuchen (z. B. different newspaper articles) Zieltexte: <i>Writing a report</i></p>	<p>Mögliche Umsetzung: <i>Write a report about something exciting that happened in your area</i></p>

UV 8.2-2 South Dakota (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>FKK:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprachmittlung: gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Simple present / present progressive</i> - <i>Simple past / past progressive</i> - <i>State verbs / activity verbs</i> - <i>Indirect speech</i> <p><u>IKK:</u> soziokulturelles Orientierungswissen: auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im in den USA zurückgreifen Interkulturelles Verstehen und Handeln: sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln</p>	<p><u>IKK:</u> soziokulturelles Orientierungswissen: auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im in den USA (<i>American high schools</i>) zurückgreifen Interkulturelles Verstehen und Handeln: sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (<i>Mount Rushmore: For and against</i>)</p> <p><u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: <i>Simple present / present progressive, Simple past / past progressive, State verbs / activity verbs, Indirect speech</i> Lese-/Hörsehverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie Hörsehtexten z.B. zu <i>American high schools</i> Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Schreiben: kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (<i>Drew's thoughts on his way home</i>) Sprachmittlung: Informationen zu <i>school rules</i> situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen</p> <p><u>SLK:</u> durch das Erproben grundlegender Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern</p> <p><u>TMK:</u> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte z.B. zu <i>American high schools</i> oder zur Kontroverse um <i>Mount Rushmore</i> bezogen auf Thema, Inhalt und Aussage untersuchen</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Erstellung einer Kurzpräsentation: <i>Presenting yourself to a class from a South Dakota / an American school</i></p>

UV 9.1-1 Australia – country and continent (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen - Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen. <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen - Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partner-/Gruppenarbeit) <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden - Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen 	<p><i>Lead-in</i> (S.12)</p> <p>Sachtexte (S. 28, 29, 31), Gebrauchstexte (S. 14, 15, 20, 22), Liter. Texte (S. 34–37, Text File)</p> <p>Textauswertung z.B. auf S. 15, 31, 36</p> <p><i>Argumentative writing</i> (S.21) <i>Writing a character profile</i> (S.53)</p> <p><i>Text file “In the outback”</i> (p.122)</p> <p><i>Agreeing and disagreeing with people’s opinions</i> (S.27)</p> <p><i>Access to words “Country and town”</i> (S. 26)</p> <p><i>participle and infinitive clauses</i> (S. 18, 19, 24, 25, 32).</p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Lernaufgabe: S. 38: Gründe für einen Schüleraustausch nach Far North Queensland finden</i> • Schwerpunkte der Klassenarbeit: <ul style="list-style-type: none"> - HV/LV - Sprachliche Mittel: <i>participle and infinitive clauses</i> - Schreiben: <i>argumentative writing</i>

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<ul style="list-style-type: none"> - Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren - weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen <p>SLK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen - in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen - themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten) <p>IKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten zurückgreifen - eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen - sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen 	<p><i>Simple present vs. present progressive, simple past vs. past progressive (S.16)</i></p> <p><i>Australian English (S. 17)</i></p> <p><i>Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie (S. 17)</i></p> <p><i>Access to words (S. 26)</i></p> <p><i>Looking at language</i></p> <p>längerer narrativer Text: <i>Coast to Coast (S.34-38), In the Outback (S.120-122)</i></p> <p>Orientierungswissen zu Australien, z.B. im <i>Lead-in (S.12)</i> oder in <i>Emily's blog (S.22f.)</i></p> <p>Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung der aboriginalen Bevölkerung (S. 30), <i>Australia debates racism (S.31)</i></p> <p>Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch (S. 15, 20)</p>	
---	---	--

UV 9.1-2 The Northeast of England (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen - Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen. <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partner-/Gruppenarbeit) - Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben - in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen - weitere Modalitäten ausdrücken 	<p><i>Lead-in (S.40)</i></p> <p>Gebrauchstexte (S. 49), lit. Texte (<i>Broken Biscuits</i>, S. 60–63)</p> <p>Textauswertung z.B. auf .S. 42, 43, 54, 63</p> <p><i>Writing a text about the relationship between two characters (S.52)</i> <i>Making the film: Characterisation (S.53)</i></p> <p>Partner-/Gruppenarbeit (S. 48/2), <i>Speaking course</i> (S. 59), <i>Role plays</i> (S. 67)</p> <p><i>Talking about statistics S.57</i></p> <p><i>Speaking course (S.59)</i></p> <p><i>Access to words "Relationships and feelings" (S. 52)</i> <i>Speaking course (S.59)</i></p> <p><i>Simple past vs. present perfect, simple past vs. past perfect (S.44)</i> <i>modal auxiliaries: shall, might, used to, would, ought to, can, could, would (S. 45, 50, 51, 55).</i></p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernaufgabe: S. 64: Ein kurzes Video über sich selbst filmen • Schwerpunkte der Klassenarbeit: <ul style="list-style-type: none"> - HV/HSV/LV - Sprachliche Mittel: <i>Simple past vs. present perfect, simple past vs. past perfect, modal auxiliaries</i> - Schreiben: <i>Writing a character profile/ Writing about the relationship between two characters/ Writing about statistics</i>

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren <p><u>TMK</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten) - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden <p><u>SLK</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen <p><u>Sprachbewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch- konstruktiv reflektieren <p><u>IKK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten zurückgreifen - in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden 	<p><i>Access to cultures: Talking about problems (S.66-67)</i></p> <p>Mögliche Ausgangstexte z.B. argumentativer Text (S. 58), Interview (S. 58) Werbeanzeige (S. 56), Diagramme (S. 57), Audio- und Videoclips (S. 53) <i>Talking about statistics (S.57)</i></p> <p><i>Looking at language</i></p> <p><i>Access to cultures: Talking about problems (S.66-67)</i></p> <p><i>Orientierungswissen zu „The Northeast of England“, z.B. im Lead-in (S.40)</i></p> <p><i>Access to cultures: Talking about problems (S.66-67)</i></p>	
---	--	--

UV 9.2-1 The Southwest of the USA (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen. <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen - kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen - Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen - Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten - auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen 	<p><i>z.B. Lead-in (S.68), The world behind the picture (S.75), Part-time jobs (S.79), Speaking course "A job interview" (S.86)</i> Textauswertung z.B. auf . S. 70, 78, 84, 88</p> <p><i>Writing a character description (S.74)</i></p> <p><i>Writing a formal letter/ letter of application (S.84, 85)</i></p> <p><i>Phoning to make an appointment (S.81)</i> <i>Speaking course "A job interview" (S.86)</i></p> <p><i>Access to words "Character and emotion" (S. 74)</i> <i>Speaking course "A job interview" (S.86)</i></p> <p><i>personal passive (verbs with two objects) (S. 72-73)</i> <i>The to-infinitive (S.80)</i></p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernaufgabe: <i>Role-play: Applying for a volunteer job (S. 89)</i> • Schwerpunkte der Klassenarbeit: <ul style="list-style-type: none"> - HV/HSV/LV - Sprachliche Mittel: <i>personal passive (verbs with two objects), The to-infinitive</i> - Schreiben: <i>Writing a character description/ Writing a letter of application</i>

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen, <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden <p>SLK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten - in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen <p>-</p> <p>IKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen - auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen 	<p><i>Check your spelling (S.81)</i> gängige Abkürzungen in formellen Texten (S.82-87)</p> <p>Ausgangstexte: Audio- und Videoclips: The world behind the picture (S. 75), formelle Briefe (S. 84–85), <i>Image-based texts</i> (S.86) Zieltexte: CV/Bewerbung (S. 82–85), formelle Briefe (S. 84–85)</p> <p>Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (<i>Study Skills: Internet research, S. 73</i>)</p> <p><i>Looking at language</i></p> <p>Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch (S. 71 <i>Going to school in the USA and the UK</i>) Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: (part-time) jobs/ student/volunteering jobs (S.79, 83, 89)</p>	
--	--	--

UV 9.2-2 New Zealand (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen. - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen - komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - weitere Modalitäten ausdrücken - weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken 	<p>z.B. <i>Lead-in</i> (S.90)</p> <p>Textauswertung z.B. auf S. 92, 93, 102, 117</p> <p>Gebrauchstext/Rede S. 108-109, lit. Texte <i>Beginning of the Tournament</i> (S. 114–117)</p> <p><i>Improving your style</i> (S.109)</p> <p><i>Writing a speech</i> (S.109)</p> <p><i>Access to cultures</i> (S. 118–119)</p> <p><i>From a travel guide</i> (S.100)</p> <p><i>Access to words "Social and political involvement"</i> (S.97), <i>Travel vocabulary</i> (p.101), <i>Speaking course</i> (S.112)</p> <p><i>Predictions with will, might and going to-future</i> (S.94) <i>Future forms</i> (present progressive, going to-future, will-future, Future progressive, Future perfect simple) (S.95-96)</p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernaufgabe: asugehend vom <i>Speaking course</i> in <i>Unit 4</i> können die SuS in Gruppenarbeit Präsentationen z.B. zu aktuellen Themen oder auch Themen der Units des Lehrbuchs vorbereiten und durchführen (ggf. auch unter Rückgriff auf die <i>background files</i>). • Schwerpunkte der Klassenarbeit: <ul style="list-style-type: none"> - Sprachmittlung (Deutsch → Englisch) - Sprachliche Mittel: <i>Predictions with will, might and going to-future, Future forms, Relative clauses</i> - Schreiben: <i>Writing a speech</i>

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen <p><u>TMK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten - unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen <p><u>SLK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen - in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen <p><u>Sprachbewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch- konstruktiv reflektieren <p><u>IKK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen - sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritischdistanzierend diskutieren 	<p><i>Defining and non-defining relative clauses, Relative clauses to comment (S.104-105)</i></p> <p>Ausgangstexte: Interview (S.103), Rede (S.108), Kurzgeschichte <i>Beginning of the tournament</i> (S.114-117) Zieltexte: Präsentation (S. 112–113)</p> <p><i>Access to words "Social and political involvement" (S.97)</i> <i>Looking at language</i></p> <p><i>Access to cultures (S. 118–119)</i></p> <p><i>z.B. Tilly's Farm (S.92), An interview (S.103), Access to cultures (S.106)</i> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (<i>English as a global language</i>, S.110) <i>Access to cultures (S. 118–119)</i></p>	
--	--	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Gemäß des Schulprogramms des Gymnasium Antonianum gelten folgende *überfachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht, die auch den Englischunterricht prägen:

„Die Erarbeitung einer Basis erzieherischer Grundüberzeugungen bildet weiter die unabdingbare Voraussetzung für die Umsetzung eines veränderten Bildungsbegriffs, wie er in den Richtlinien Ausdruck findet: „In der Betonung des ganzheitlichen Lernens; in der Hervorhebung des Bezugs zur Lebenswirklichkeit; im Raum, der kreativen Lernanteilen und dem sozialen Lernen zugewiesen wird; im Verständnis von Individuation, die stärker als früher auch durch verantwortliches, mitgestaltendes Handeln gekennzeichnet wird, ein Handeln, das auch die Bedingung für die Teilhabe am kulturellen und politischen Prozess darstellt.“

(Schulprogramm des Gymnasium Antonianum, S.1)

Somit fördert der Englischunterricht die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Gemäß des Hausaufgabenkonzepts des Gymnasium Antonianum gelten folgende *überfachliche Grundsätze* für die Hausaufgaben im Fach Englisch:

„Hausaufgaben sind fester Bestandteil des Unterrichtsgeschehens am Gymnasium Antonianum und ergänzen die schulische Arbeit. Sie erwachsen aus dem Unterricht und sollen dazu dienen, die im Unterricht erworbenen Fertigkeiten und Kompetenzen auszuweiten und zu vertiefen, indem das im Unterricht Erarbeitete eingeübt und angewendet wird. Gleichwohl rückt in der Sekundarstufe I im Kontext des achtjährigen Gymnasiums und angesichts der Empfehlungen des Runden Tisches G8 die Notwendigkeit der Differenzierung auch in den Hausaufgaben in den Fokus: Angesichts der wachsenden Heterogenität unserer Schülerschaft und auf Grundlage eines konstruktivistischen Blicks auf den individuellen Lernprozess unserer Schülerinnen und Schüler ist es wichtig, Hausaufgaben auch zur individuellen Förderung zu nutzen. [...]

Grundsätzlich sollten sich alle Lehrerinnen und Lehrer des Antonianums die Frage stellen, welche Aufgaben in den Unterricht verlagert werden können, um Hausaufgaben und Schulaufgaben gemäß der Forderungen des Runden Tisches in ein angemessenes Gleichgewicht zu bringen. [...]

Längerfristige Hausaufgaben sollten nach Möglichkeit nicht in Zeiträumen gestellt werden, die durch mehrere Leistungsüberprüfungen geprägt sind. Dennoch ist eine Häufung von Hausaufgaben gerade in den Kernfächern in Phasen der Leistungsüberprüfung nicht immer vermeidbar und im Rahmen gymnasialer Leistungsanforderungen vertretbar.

(Hausaufgabenkonzept des Gymnasium Antonianum, S.1+3)

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird mit zunehmendem Lernalter **Englisch möglichst in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung (Portfolio), um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie Kapitel 5 des Kernlehrplans G8 Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept des Antonianums die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

3.1.1 Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit

Die Leistungsbewertung im Bereich „Sprachliche Leistung“ erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 3 des KLP (2007) in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der Jgst. 6: Kompetenzstufe A2
- Ende der Jgst. 8: Kompetenzstufe A2 mit Anteilen an der Kompetenzstufe B1
- Ende der Jgst. 9: Kompetenzstufe B1

Gemäß KLP (2007) besitzen die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ sowie die „Schriftlichen Arbeiten“ den gleichen Stellenwert (vgl. KLP 2007, S.46). Die Ergebnisse der Lernstandserhebung finden gemäß der aktuellen Vorgaben keine Berücksichtigung bei der Leistungsbewertung.

3.1.2 Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)

Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)

Klassenarbeiten geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, Gelerntes in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen rezeptiv und produktiv anzuwenden (vgl. KLP 2007, S.47).

Schriftliche Arbeiten sollen in der Regel aus mehreren Teilaufgaben bestehen, die die rezeptiven und produktiven Leistungen integrativ in Form von komplexen Aufgaben überprüfen. Zu unterscheiden sind dabei folgende Aufgabentypen:

- geschlossen, möglichst in Kombination mit offenen Aufgaben, vor allem zur Überprüfung von Lese- und Hörverstehen
- halboffen, möglichst in Kombination mit offenen Aufgaben
- offen (Schreiben)

Bei der Konzeption der Aufgaben müssen unterschiedliche Anforderungsniveaus berücksichtigt werden. Der Komplexitätsgrad der Aufgaben nimmt mit den Lernjahren zu. Die Klassenarbeiten sollten in den höheren Lernjahren zunehmend die für die Oberstufe geltenden Aufgabenarten anbahnen.

Die Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten im Fach Englisch ergibt sich aus dem Leistungskonzept des Gymnasium Antonianum.

Klasse	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
Anzahl	6	6	6	5 (+LSE)	4	4
Dauer der Arbeiten	45 Min	45 Min	45 Min	45 – 60 Min	45-70 Min	60-90 Min

Die Benutzung eines Wörterbuchs ist in Klassenarbeiten nicht gestattet. In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*. Bei der Wahl der *Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Die isolierte Überprüfung der Kompetenzen im Bereich *Wortschatz* erfolgt insbesondere in den höheren Jahrgangsstufen i.d.R. separat in Vokabeltests (siehe „Sonstige Mitarbeit“). Für die jeweiligen Jahrgangsstufen gelten die folgenden Konstruktions- und Bewertungsvorgaben für Klassenarbeiten.

Jahrgangsstufe 5/6

- In den Arbeiten müssen mehrere **Aufgabentypen** enthalten sein (geschlossene, halboffene und offene Aufgaben).
- In den Klassenarbeiten werden mindestens einmal im Schuljahr Kompetenzen aus den folgenden **Kompetenzbereichen** überprüft: Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, Schreiben, Leseverstehen, Hörverstehen bzw. Hörsehverstehen, Sprachmittlung
- Der **Kompetenzbereich „Schreiben“** wird von Anfang an in den Klassenarbeiten überprüft. Neben der sprachlichen Korrektheit werden bei der Bewertung dieser Teilkompetenz auch der Inhalt und das Ausdrucksvermögen angemessen berücksichtigt.

Jahrgangsstufe 7

- In den Klassenarbeiten wird die Überprüfung der **Teilkompetenz Schreiben** i.d.R. durch die **Überprüfung von ein bis zwei weiteren Teilkompetenzen aus dem Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz** (Leseverstehen, Hörverstehen bzw. Hörsehverstehen, Sprachmittlung) sowie aus dem Bereich „Verfügbarkeit sprachlicher Mittel“ (Grammatik) ergänzt.
- Ca. **40% - 70%** der Gesamtpunktzahl sind dem **geschlossenen bzw. halboffenen Aufgabentyp** zuzuordnen. Im Laufe des Schuljahres sollte der Anteil der Textproduktion an der Gesamtpunktzahl steigen.
 - Für die Bewertung der Teilkompetenz Schreiben gilt als Grundlage folgendes **Bewertungsraster**:
 - **Inhalt** (kriterienorientiert): **ca. 20-30 % der Punktzahl**
 - **Darstellungsleistung/sprachliche Leistung**: **ca. 70-80 % der Punktzahl** (hier 18 Punkte)
- Die Punkte für die einzelnen Kriterien werden je nach Gesamtpunktzahl angepasst. Die Kriterien sowie ihre Gewichtung sollen sich an der folgenden Vorlage orientieren. Der Bereich „Sprachrichtigkeit“ sollte tendenziell etwas stärker und der Bereich „Kommunikative Textgestaltung“ etwas schwächer gewichtet werden.

KOMMUNIKATIVE TEXTGESTALTUNG: Der Schüler/Die Schülerin		Punkte	
1	TEXTAUFBAU (TA) erstellt einen entsprechend der Aufgabenstellung strukturierten Text.	3	
AUSDRUCKSVERMÖGEN: Der Schüler/Die Schülerin		Punkte	
2	WORTSCHATZ (WS) bedient sich eines angemessenen und differenzierten Wortschatzes.	4	
3	SATZBAU (SB) bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltext angemessenen Satzbaus.	3	
SPRACHRICHTIGKEIT: Der Schüler / Die Schülerin		Punkte	
4	formuliert weitgehend frei von RECHTSCHREIBFEHLERN (R) .	2	
5	formuliert weitgehend frei von GRAMMATIKFEHLERN (G) .	3	
6	formuliert weitgehend frei von Mängeln in der angemessenen und korrekten WORTWAHL (W/A) .	3	
Darstellungsleistung gesamt		18	

Jahrgangsstufe 8

- In den Klassenarbeiten wird die Überprüfung der **Teilkompetenz Schreiben** i.d.R. durch die **Überprüfung von ein bis zwei weiteren Teilkompetenzen aus dem Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz** (Leseverstehen, Hörverstehen bzw. Hörsehverstehen, Sprachmittlung) sowie aus dem Bereich „Verfügbarkeit sprachlicher Mittel“ (**Grammatik**) ergänzt.
- Ca. **30% - 50%** der Gesamtpunktzahl sind dem **geschlossenen bzw. halboffenen Aufgabentyp** zuzuordnen. Im Laufe des Schuljahres sollte der Anteil der Textproduktion an der Gesamtpunktzahl steigen.
 - Für die Bewertung der Teilkompetenz Schreiben gilt als Grundlage folgendes **Bewertungsraster**:
 - **Inhalt** (kriterienorientiert): **ca. 30 % der Punktzahl**
 - **Darstellungsleistung/sprachliche Leistung**: **ca. 70 % der Punktzahl** (hier 22 Punkte)
- Die Punkte für die einzelnen Kriterien werden je nach Gesamtpunktzahl angepasst. Die Kriterien sowie ihre Gewichtung sollen sich an der folgenden Vorlage orientieren. Der Bereich „Sprachrichtigkeit“ sollte tendenziell etwas stärker und der Bereich „Kommunikative Textgestaltung“ etwas schwächer gewichtet werden.

KOMMUNIKATIVE TEXTGESTALTUNG: Der Schüler/Die Schülerin		Punkte	
1	AUFGABENBEZUG (AB) richtet seinen/ihren Text konsequent auf die Aufgabenstellung aus.	2	
2	TEXTAUFBAU (TA) erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	3	
AUSDRUCKSVERMÖGEN: Der Schüler/Die Schülerin		Punkte	
3	WORTSCHATZ (WS) bedient sich eines angemessenen und differenzierten Wortschatzes.	4	
4	SATZBAU (SB) bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltext angemessenen Satzbaus.	4	
SPRACHRICHTIGKEIT: Der Schüler / Die Schülerin		Punkte	
5	formuliert weitgehend frei von RECHTSCHREIBFEHLERN (R) .	2	
6	formuliert weitgehend frei von GRAMMATIKFEHLERN (G) .	4	
7	formuliert weitgehend frei von Mängeln in der angemessenen und korrekten WORTWAHL (W/A) .	3	
Darstellungsleistung gesamt		22	

Jahrgangsstufe 9

- In den Klassenarbeiten wird die **Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben** i.d.R. durch die Überprüfung von **ein bis zwei weiteren Teilkompetenzen aus dem Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz** (Leseverstehen, Hörverstehen bzw. Hörsehverstehen, Sprachmittlung) **sowie aus dem Bereich „Verfügbarkeit sprachlicher Mittel“ (Grammatik)** ergänzt.
- Sowohl **Leseverstehen als auch Hörverstehen bzw. Hörsehverstehen** können **integriert oder isoliert** überprüft werden. Wird dieses integriert überprüft, erfolgt die Überprüfung durch eine offene Aufgabenstellung, die in die komplexe Schreibaufgabe thematisch und sprachlich eingebettet ist. Wird Leseverstehen/Hör(seh)verstehen isoliert überprüft, werden halboffene oder geschlossene Aufgabenformate eingesetzt. Die **Überprüfung sprachliche Mittel (Grammatik)** erfolgt **i.d.R. isoliert** mit Hilfe halboffener oder geschlossener Aufgabenformate, kann jedoch auch in Kombination mit einer Schreibaufgabe **integriert** überprüft werden.
- Ca. **20% - 40%** der Gesamtpunktzahl sind dem **geschlossenen bzw. halboffenen Aufgabentyp** zuzuordnen. Im Laufe des Schuljahres sollte der Anteil der Textproduktion an der Gesamtpunktzahl steigen. Werden funktionale kommunikative Kompetenzen oder sprachliche Mittel (Grammatik) integriert überprüft, verringert sich der Anteil der geschlossenen bzw. halboffenen Aufgaben entsprechend.
- Eine **mündliche Kommunikationsprüfung** findet im G9-Bildungsgang erst in der **Jgst. 10** statt.
- Für die Bewertung der Teilkompetenz Schreiben gilt als Grundlage folgendes **Bewertungsraster**, welches sich an den Vorgaben für die Oberstufe orientiert:
 - **Inhalt** (kriterienorientiert): **ca. 30-40 % der Punktzahl**
 - **Darstellungsleistung/sprachliche Leistung**: **ca. 70-60 % der Punktzahl** (hier 42 Punkte)
 - Die Punkte für die einzelnen Kriterien werden je nach Gesamtpunktzahl angepasst. Die Kriterien sowie ihre Gewichtung sollen sich an der folgenden Vorlage orientieren:

KOMMUNIKATIVE TEXTGESTALTUNG: Der Schüler/Die Schülerin		Punkte	
1	AUFGABENBEZUG (AB) richtet seinen/ihren Text konsequent auf die Aufgabenstellung aus.	3	
2	TEXTFORMATE (TF) beachtet die Vorgaben der jeweils geforderten Zieltextformate.	5	
3	TEXTAUFBAU (TA) erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	5	
AUSDRUCKSVERMÖGEN: Der Schüler/Die Schülerin		Punkte	
4	WORTSCHATZ (WS) bedient sich eines angemessenen und differenzierten Wortschatzes.	8	
5	SATZBAU (SB) bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltext angemessenen Satzbaus.	6	
SPRACHRICHTIGKEIT: Der Schüler / Die Schülerin		Punkte	
6	formuliert weitgehend frei von RECHTSCHREIBFEHLERN (R) .	3	
7	formuliert weitgehend frei von GRAMMATIKFEHLERN (G) .	6	
8	formuliert weitgehend frei von Mängeln in der angemessenen und korrekten WORTWAHL (W/A) .	6	
Darstellungsleistung gesamt		42	

3.1.3 Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur). Auf dem Bewertungsbogen zur Klassenarbeit sind die Gesamtnote sowie die Punktzahlen der einzelnen Prüfungsteile auszuweisen.

Korrekturzeichen

Bei der Korrektur sind die folgenden Korrekturzeichen zu verwenden:

Korrekturzeichen	Sprache
W	Wortschatz
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
G	Grammatik
T	Tempus
Kongr	Kongruenz
Pron	Pronomen
Bz	Beziehung
Sb	Satzbau

Weitere Korrekturzeichen	
Inh.	Inhalt
Log.	Logik
Rel.	Relevanz
KT	Kommunikative Textgestaltung
AV	Ausdrucksvermögen

St	Stellung		
R	Rechtschreibung		
Z	Zeichensetzung		
(...)	Streichung		
v	Einfügung		

Notenschema

Es gilt das folgende Schema für die Benotung von Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I. Die Prozentangaben entsprechen dabei der jeweiligen Mindestpunktzahl in Relation zur Gesamtpunktzahl, die für die entsprechende Note erreicht werden muss:

Jgst.	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft
5/6/7/8	90%	80%	65%	50%	25%
9/10	86%	72%	58%	44%	22%

Berichtigungen von Klassenarbeiten

Die Berichtigung von Klassenarbeiten für die **Jahrgangsstufen 5 bis 9** richtet sich nach den folgenden Kriterien:

- Berichtigung von Rechtschreibfehlern: das Wort wird drei Mal geschrieben.
- Berichtigung von Grammatik- und Wortfehlern (auch in geschlossenen/halboffenen Aufgaben): Fehler werden im ganzen Satz berichtigt (Kontext).
- Fehler in den Bereichen *Reading* und *Listening* werden nicht berichtigt.
- Alle Fehler (mit Ausnahme von Wiederholungsfehlern, die mit dem entsprechenden Korrekturzeichen und dem Zusatz „s.o.“ versehen sind) werden durchnummeriert.
- Verbesserte Fehler werden von den Schülern unterstrichen.

Für die **Jahrgangsstufen 8 und 9** werden folgende weitere Optionen vorgeschlagen:

- Bei vermehrten Verstößen im Bereich der Struktur (z.B. fehlende Absätze etc.) wird ggf. eine Abschrift der jeweiligen Aufgabe empfohlen.
- Bei vermehrten inhaltlichen Fehlern (z.B. bei weniger als 50% der Inhaltspunkte) kann der Text überarbeitet und auf der Grundlage des den Schülern vorliegenden Erwartungshorizontes neu verfasst werden.
- Die Schülerinnen und Schüler können angeleitet werden, eine Übersicht anzufertigen, in welcher Fehler bzw. deren Korrekturen verschiedenen Fehlerkategorien zuzuordnen sind (→ Fehleranalyse).

3.1.4 Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Gemäß VV zur APO-SI §6 wird in der Jgst. 7 die letzte Klassenarbeit und in der Jgst. 9 die dritte Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt („Eine schriftliche Klassenarbeit in den modernen Fremdsprachen kann durch eine Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden, wenn im Lauf des Schuljahres die Zahl von vier schriftlichen Klassenarbeiten nicht unterschritten wird.“). Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Zweierprüfungen (Dauer in der Jgst 7: ca. 8 Min., 9: ca. 10 Min.) oder als Dreierprüfungen (Dauer in der Jgst 7: ca. 12 Min., 9: ca. 15 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden. Eine Vorbereitungszeit in der Schule ist für die Sekundarstufe I nicht vorgesehen. Die Prüfungen sollten entsprechend so gestaltet sein, dass eine häusliche Vorbereitung möglich ist.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung der von der Fachschaft verabschiedeten Bewertungsraster (siehe unten) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen die folgenden Rückmeldebögen, die ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) geben. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Bewertungsbogen zur Mündlichen Prüfung in der Jgst. 7

Name: _____

Bewertungskriterien	1	2	3	4	5											
Inhalt / Aufgabenerfüllung Exercise 1 (zusammenhängendes Sprechen) Der Prüfling teilt sich in dem geforderten thematischen Zusammenhang sachgerecht, strukturiert und aufgabengemäß mit.																
Inhalt / Aufgabenerfüllung Exercise 2 (an Gesprächen teilnehmen) Der Prüfling teilt sich in dem geforderten thematischen Zusammenhang sachgerecht und aufgabengemäß mit und gestaltet die Diskussion aktiv mit z.B. durch Fragen an Mitschüler/innen und durch situationsangemessene Reaktionen																
Kommunikative Strategien Der Prüfling stellt Sachverhalte weitgehend flüssig und frei dar. Formulierungsschwierigkeiten werden möglichst selbständig überwunden.																
Ausdrucksvermögen Der Prüfling verwendet angemessenen und abwechslungsreichen Wortschatz, insbesondere Beschreibungs- und Meinungsvo- kabular.																
Sprachliche Korrektheit Der Prüfling kann mit Hilfe der zur Verfügung stehenden sprachlichen Mittel die Kommunikationsabsicht verständlich und an- gemessen darstellen.																
Aussprache Die Aussprache ist klar und deutlich, auch wenn ein Akzent erkennbar ist. Die Wörter werden i.d.R. richtig ausgesprochen.																
Anmerkungen/Notizen:																
GESAMTERGEBNIS	Max. Punktzahl		Err. Punktzahl													
	1p	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
	30	29-28	27	26	25-24	23	22	21-20	19	18	17-16	15	14-13	12-10	9-8	7-0

Bewertungsbogen zur Mündlichen Prüfung in der Jgst. 9

Name: _____

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Punkte	Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung: Die Aufgabe wird ...	Bemerkungen:			Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung			
					Kommunikative Strategie / Präsentations-Kompetenz: logisch strukturiert; sicher, klar und flüssig; freier Vortrag; adressaten-orientiert, kohärent und fokussiert	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
						Aussprache/ Intonation: klare und korrekte Aussprache; Betonung kommunikativ geschickt eingesetzt	Wortschatz: korrekt, präzise, differenziert, variabel, treffend, situativ angemessen, idiomatische Wendungen	Grammatische Strukturen: nahezu fehlerfrei; breites und differenziertes Repertoire an Strukturen
9	<input type="checkbox"/> ausführlich und präzise erfüllt; tiefer gehende differenzierte Kenntnisse werden deutlich.							
8	<input type="checkbox"/>							
7	<input type="checkbox"/> durch Auflistung durchgängig sachgerechter und aufgabengemäßer Gedanken erfüllt.							
6	<input type="checkbox"/>							
5	<input type="checkbox"/> durch Auflistung nachvollziehbarer Aspekte erfüllt; Aufgabenbezug, angemessenes Maß an Sachwissen erkennbar.							
4	<input type="checkbox"/>							
3	<input type="checkbox"/> nur z.T. erfüllt: wenige der geforderten Aspekte; z.T. unklar; eingeschränkter Aufgabenbezug.							
2	<input type="checkbox"/>							
1	<input type="checkbox"/> nicht erfüllt: Aufgabenstellung nicht verstanden; trotz zusätzlicher Impulse lückenhafte Beiträge.							
0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ____ / 9 Pkt. + Darstellungsleistung ____ / 16 Pkt. = ____ / 25 Pkt.

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Punkte	Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung: Die Aufgabe wird ...	Bemerkungen:	Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung			
			Kommunikative Strategie / Präsentations-Kompetenz: flexible, sichere, eigenständige, flüssige, situations-angemessene Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
				Aussprache/ Intonation: klare und korrekte Aussprache; Betonung kommunikativ geschickt eingesetzt	Wortschatz: korrekt, präzise, differenziert, variabel, treffend, situativ angemessen, idiomatische Wendungen	Grammatische Strukturen: nahezu fehlerfrei; breites und differenziertes Repertoire an Strukturen
9	<input type="checkbox"/> ausführlich und präzise erfüllt; tiefer gehende differenzierte Kenntnisse werden deutlich.					
8	<input type="checkbox"/>					
7	<input type="checkbox"/> durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert					
6	<input type="checkbox"/>					
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .					
4	<input type="checkbox"/>					
3	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen sind manchmal unklar.					
2	<input type="checkbox"/>					
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung nicht verstanden wurde. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.					
0	<input type="checkbox"/>					
			4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ____ / 9 Pkt. + Darstellungsleistung ____ / 16 Pkt. = ____ / 25 Pkt.

15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
50-48	47-45	44-43	42-40	39-38	37-35	34-33	32-30	29-28	27-25	24-23	22-20	19-17	16-14	13-10	9-0

3.1.5 Sonstige Mitarbeit

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören gemäß Leistungskonzept des Antonianum alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen mit Ausnahme der Klassenarbeiten. Der Bereich „Sonstige Mitarbeit“ umfasst dementsprechend gemäß KLP (2007)

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge im Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind.
- die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (z.B. Wortschatzkontrolle/Vokabeltests, Kontrolle mündlicher und schriftlicher Hausaufgaben)
- längerfristig gestellte komplexere produktorientierte Aufgaben, die von Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Maß an Selbständigkeit bearbeitet werden.

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen und den detailliert ausgeführten Dimensionen und Kriterien zur Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“ im allgemeinen Leistungskonzept des Antonianums kommen im Fach Englisch insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

3.2 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klassenarbeiten* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben Bewertungsbogen) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuelle Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung (u.a. Vokabeltests) werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schülerin oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert. Die Rückmeldung an die Eltern erfolgt am Elternsprechtag sowie durch individuelle Verabredungen.

3.3 Leistungsüberprüfung im Distanzlernen

3.3.1 Rechtliche Grundlagen: Leistungsüberprüfung im Distanzlernen

Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§ 29 SchulG27 i. V. m. den im Kernlehrplan verankerten Kompetenzerwartungen) und zur Leistungsbewertung (§ 48 SchulG28 i. V. m. den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen) gelten auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen. Daher können die im Distanzunterricht erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler Grundlage für Klassenarbeiten, Klausuren und sonstige Prüfungen sein. Dabei stellt die Leistungsüberprüfung im Präsenzunterricht den Regelfall dar. Auch Schülerinnen und Schüler mit Corona-relevanten Vorerkrankungen sind verpflichtet, unter Wahrung der entsprechenden Hygienevorgaben an diesen Leistungsüberprüfungen teilzunehmen. Ausnahmen werden mit der Schulleitung abgestimmt.

Befinden sich Schülerinnen und Schüler im Distanzunterricht oder kann eine Lehrperson aufgrund einer Corona-relevanten Vorerkrankung keinen Präsenzunterricht erteilen, sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene Formen der Leistungsüberprüfungen für den Distanzunterricht möglich. Diese werden im Abschnitt 3.3.5 dargestellt.

Die im Distanzunterricht erworbenen Fertigkeiten und erbrachten Leistungen werden in der Regel in die Bewertung der „sonstigen Leistungen“ einbezogen.

3.3.2 Kommunikation der Kriterien zur Leistungsbewertung

Zu Beginn des Schuljahres werden die Grundsätze zur Leistungsbewertung hinreichend klar und verbindlich durch die Fachkonferenz festgelegt und an die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern kommuniziert. (§ 70 SchulG30). Die Information der Schülerinnen und Schüler wird im Klassenbuch bzw. im Kursheft dokumentiert.

3.3.3 Sonstige Leistungen im Unterricht

Für den Distanzunterricht erweisen sich nicht alle Formen der Leistungsüberprüfung aus dem Präsenzunterricht als passend. Zudem muss die Frage der Eigenständigkeit der Leistung Beachtung finden. Daher werden im Distanzunterricht erstellte Lernprodukte durch entsprechende mündliche (per Videokonferenz oder im Präsenzunterricht) oder schriftliche Erläuterungen ergänzt. Hier sollen besonders der Entstehungsprozess und der Lernweg in den Blick genommen werden.

3.3.4 Schriftliche Leistungen im Unterricht

Der Regelfall sollte die Leistungsüberprüfung im Präsenzunterricht sein. Das bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler mit Corona-relevanten Vorerkrankungen verpflichtet sind, an den schriftlichen Leistungsüberprüfungen unter Wahrung der Hygienevorkehrungen teilzunehmen. Außerdem erlaubt die Grundlage der APO SI einmal im Schuljahr pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung zu ersetzen (§ 6 Abs. 8 APO- SI31). Dies bietet für das Fach Englisch die Möglichkeit beispielsweise per Videokonferenz eine mündliche Leistungsüberprüfung als Ersatz für eine Klassenarbeit durchzuführen.

In der Sekundarstufe II könne Klausuren mündliche Anteile enthalten. Zudem wird die zweite Klausur im ersten Halbjahr der Q2 durch eine gleichwertige mündliche Leistungsüberprüfung ersetzt. Dieses eröffnet Möglichkeiten der Leistungserbringung im Distanzlernen.

Außerdem wird die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 durch eine Facharbeit ersetzt. Die Anfertigung der Facharbeit im Distanzlernen ist möglich. Die Beratung während der Facharbeiten kann dann beispielsweise auch durch Videokonferenzen erfolgen.

3.3.5 Alternative Formate der Leistungsüberprüfung

Die folgenden alternativen Formate der Leistungsüberprüfung sind für das Fach Englisch im Distanzlernen denkbar:

- Portfolios, Lerntagebücher und *reading logs*,
- aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen,
- kollaborative Schreibaufträge (z.B. über Teams oder ZUMPad)
- kollaborative Projekte (z.B. Erstellung eines e-books),
- mediale Produkte (z.B. Audiofiles, Podcasts, Erklärvideos, Blogbeiträge),

- mündliche Vorträge und/oder Kommunikationsprüfung (als Ersatz einer Klassenarbeit/ Klausur) im Rahmen von Videokonferenzen

3.3.6 Rückmeldung

Die Leistungsüberprüfungen werden derart konzipiert, dass die Lernentwicklung bzw. der Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfasst wird und auf dieser Grundlage in einem wechselseitigen kommunikativen Prozess zwischen Lehrkraft, Schülerinnen und Schülern und ggf. den Eltern eine passende Förderung unter Berücksichtigung der Stärken und Schwächen erfolgen kann. Dabei geben die Lehrkräfte Auskunft zum Lernprozess und zum aktuellen Lernstand sowie zur Weiterarbeit (§ 44 SchulG). Der Feedbackprozess kann aber auch durch Feedbackphasen mit den Mitschülerinnen und Mitschülern erfolgen.

4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank in der Lehrerbibliothek untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfaxemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Für den punktuellen Einsatz im Unterricht und zuhause schaffen die Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 7 im Rahmen des verpflichtenden Eigenanteils ein zweisprachiges Wörterbuch an (*Das große Oxford Wörterbuch: Englisch-Deutsch / Deutsch-Englisch* aus dem *Oxford University Verlag*).

Für die Sekundarstufe I ist, wie bereits oben erläutert, das Lehrwerk *English G Access* in den Jgst. 5-8 und *English G 21* in der Jgst. 9 eingeführt. Diverse Zusatzmaterialien hierzu finden sich im Fachschaftsschrank und können je nach Verfügbarkeit auch für ein komplettes Schuljahr entliehen werden.

5 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fahrtenkonzept

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule wird zum Ende der Jgst. 8 i.d.R. in allen Klassen eine Klassenfahrt mit Gastfamilienaufenthalt nach Südengland durchgeführt. Dabei sollten die in der Jahrgangsstufe 8 eingesetzten Englischlehrerinnen und Englischlehrer nach Möglichkeit als Reisebegleitung und Aufsicht mitwirken.

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Fachkonferenz zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest (vgl. Kap. 4). Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, ggf. zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten, der Aufgabenfeldbeauftragten und der didaktischen Leitung des Antonianums entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme. Als Rahmen hierfür gilt das allgemeine Fortbildungskonzept des Antonianum.

6 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums. Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Besprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.